



Die Bücher für die zehnte Jahrgangsstufe sind eingetroffen. Schulleiter Michael Hafner und seine Stellvertreterin Anke Schrader freuen sich, dass die Stadtschule ab Mittwoch komplett ist.

Volles Haus in der Stadtschule

Ab Mittwoch werden auch Zehntklässler unterrichtet

■ Von Friederike Niemeyer

Lübbecke (WB). Bei dieser Ermahnung an die Kollegen muss Martin Schneiderei selber schmunzeln: »Bitte alles sauber hinterlassen. Das ist mein Klassenraum.« Fröhliches Gemurmel. Die Lehrer räumen ihr Frühstücksgeschirr beiseite und treffen sich in kleinen Teams zur Unterrichtsvorbereitung. Mittwoch beginnt das Schuljahr an der Stadtschule – in allen Jahrgängen von fünf bis zehn.

Die Einschulungsfeier für die 110 Fünftklässler am 30. August ist ein Grund für das geschäftigte Treiben in der Stadtschule. Ein anderer ist die Vorbereitung auf den zehnten Jahrgang. Denn mit Beginn des Schuljahres ist die Stadtschule komplett, zählt 650 Schüler in 28 Klassen sowie 70 Lehrer (möglicherweise zum November 72 Stellen). Michael Hafner, Schulleiter seit der Gründung 2012, freut sich über die Entwicklung der Schule und der Schüler: »In unserem ersten Jahrgang war anfangs nicht ein Schüler mit Gymnasialempfehlung, und jetzt haben wir in der zehnten Klasse 18 Schüler, die ihren Qualifikationsvermerk erwerben.«

Gemeinsam mit seiner Stellvertreterin Anke Schrader packt Michael Hafner die frisch angelieferten Schulbücher aus. Neben vielen Ergänzungsmaterialien sind da runter die neuen Deutsch- und Mathebücher für die zehnten

Klassen.

Derzeit werden auch noch die letzten Hauptschul- in Stadtschul-klassenräume umgestaltet. Ein Teil des alten Mobiliars findet Verwendung. Dazu kommt aber auch neue Ausstattung wie die elektronischen Tafeln, die Smartboards. »Wir haben jetzt nochmals fünf Smartboards bekommen. Damit sind alle Klassen- und Fachräume komplett«, sagt Martin Schneiderei vom Leitungsteam. Er freut sich außerdem, dass die Stadt als Schulträger sieben neue PCs angeschafft hat, um in die Jahre gekommene Klassen-Notebooks zu ersetzen. Die Grundreinigung der Räume ist bereits abgeschlossen.

15 Lehrkräfte kommen dieses Schuljahr hinzu. »Wir haben eine tolle Mischung aus erfahrenen und jungen Kollegen«, sagt Anke Schrader. Sie zählt auch ausdrücklich die fünf Förderpädagogen und zweieinhalb FSJ'ler-Stellen zum Team hinzu. Die Inklusion von Schülern mit Förderbedarf wird an der Stadtschule genauso von Anfang an gelebt, die Integration von Flüchtlingskindern. Damit diese ihren Sprachunterricht bekommen können, stehen zwei Klassenräume zur Verfügung. Das ist möglich, weil es in zwei Stufen nicht fünf sondern vier Klassen gibt. Ist die Stadtschule womöglich zu klein? Das verneint der Schulleiter: »Wenn wir in einigen Jahren wirklich 30 statt jetzt 28 Klassen haben sollten, dann werden vermutlich nicht mehr so viele Flüchtlingskinder da sein. Und sonst finden wir dafür auch bestimmt noch Platz.«

Stadtschule Lübbecke

Die Stadtschule ist eine Sekundarschule, in der Haupt- und Realschule zusammengeführt sind. Neben eigenständigen Abschlüssen kann auch die Oberstufen-Qualifikation erworben werden. Seit dem Schuljahr 2014/15 wird in dem Neubau (3000 Quadratmeter Nutzfläche, 30 Klassen- und 15 Differenzierungsräume sowie weiter Funktionsräume) gelernt, zuvor waren die ersten beiden Jahrgänge in der Jahn-Realschule unterrichtet worden. Die Stadt Lübbecke hat in den Neubau der Stadtschule und die Errichtung der Altbau-Bereiche etwa 13,5 Millionen Euro investiert, knapp unterhalb der veranschlagten 13,55 Millionen.

Dass die vierzügige Schule fast durchgängig fünf Klassen pro Jahrgang bilden kann, macht für Hafner einen Teil des Erfolges aus. »Wir können 116 Kinder aufnehmen, dürfen aber dennoch fünf Klassen bilden. So haben wir einen Durchschnitt von 23 Kindern in den Klassen.« Die gute Lehrer-Schüler-Relation helfe bei der individuellen Förderung. Ein Ergebnis des Schulfriedens in NRW, wie er ergänzt.

Einen weiteren Pluspunkt der Schulform sieht Hafner gerade darin, keine Gesamtschule zu sein: eine Oberstufe fehlt. »Wir wollen eine Schule sein, wo man sich kennt, wollen überschaubar bleiben«, sagt er.



Anke Schrader packt ein neues Smartboard aus. Jetzt sind alle Klassen mit dieser modernen Tafel ausgestattet.



Nach einem gemeinsamen Frühstück geht es los: Donnerstag haben die 15 neuen Lehrer mit ihren etablierten Kollegen die ersten Unterrichtsstunden und -wochen des Schuljahres vorbereitet. Mittwoch ist außerdem die Einschulungsfeier. Fotos: Niemeyer